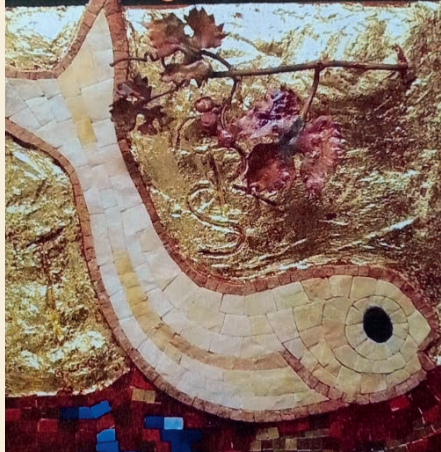


ALBULA

Seelsorgeraum Albula



Seelsorgeraum Albula
Zona pastorale Alvra
Mit den Pfarreien Alvaneu,
Alvaschein, Bergün, Brienz/Brinzauls,
Filisur, Mon, Schmitten, Stierva,
Surava und Tiefencastel

Zuständig für alle Pfarreien
Pfr. Federico Pelicon
076 613 71 62
federico@kath-albula.ch

Pfarreisekretariat
Johann Gruber
Veia Baselgia 3
Postfach 9
7450 Tiefencastel
081 681 11 72
info@kath-albula.ch

Öffnungszeiten
Erster Montag im Monat
von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr
und erster Mittwoch im Monat
von 9 bis 11 Uhr
(Die Schalterstunden vom 1. und
3. September werden ferienbedingt
auf den 8. und 10. September
verschoben.)
Weitere Termine nach Vereinbarung

Kirchgemeindepräsident Albula-Alvra
Thomas Kollegger
praesident@kath-albula.ch

Gottesdienste

* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

Freitag, 5. September
10.00 Uhr **Envia:** Gottesdienst

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Aufgaben des Bistums

Samstag, 6. September
19.00 Uhr **Mon:** Hl. Messe

Sonntag, 7. September
09.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe
10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Patrozinium
begleitet von Jodelchor

24. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 13. September
19.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

Sonntag, 14. September
09.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe
10.30 Uhr **Filisur:** Patrozinium

Freitag, 19. September
10.00 Uhr **Envia:** Gottesdienst

25. Sonntag im Jahreskreis
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

*Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte
ganze Schweiz und für Seelsorger/-innen
in Notlagen (Inländische Mission)*

Samstag, 20. September
19.00 Uhr **Surava:** Hl. Messe
Sonntag, 21. September
09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe
10.30 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe
19.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe

26. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für migratio am «Tag der
Migrantinnen und Migranten»*

Samstag, 27. September
19.00 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe
Sonntag, 28. September
09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe*
10.30 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

Jahresgedächtnis

21. September
Alvaneu Dorf: Alice Jenal-Laim

Stiftmessen

7. September
Alvaneu Dorf: Franz und Trudy
Lenherr-Senn
Tiefencastel: Beat Dumermuth, Alfons
Collenberg-Collenberg

13. September

Schmitten: Anna und Johann
Gruber-Brazerol, René Brasser

14. September

Stierva: Gion Conrad Farrér De-Casperi,
Cecilia Farrér

20. September

Surava: Josef und Trudy Bossi-Engler

21. September

Alvaneu Dorf: Anton und Anna
Ardüser-Maute, Paulina Liesch

Tiefencastel: Antonia und Josef
Durisch-Simeon, Martin und Erna
Ravizza-Schoch und Pia Ravizza

27. September

Alvaneu Bad: Jakob und Josefina
Latusek-Durisch, Camilla Durisch, Alois
und Luzia Platz-Durisch

28. September

Alvaschein: Margrit Augustin-Farrér,
Peder Antona Augustin-Farrér, Angelo
Projer-Jenny

Schmitten: Edith Gruber, Oskar Gruber

Unsere Verstorbenen

Svitlana Jeremenko, Alvaneu Dorf
01.04.1943–09.08.2025

Lucrezia Balzer, Alvaschein
31.10.2025–13.08.2025

Mitteilungen

Bürozeiten Pfarradministrator
Federico

Federico ist auf Voranmeldung für
Gespräche jeweils montags und mitt-
wochs von 10 bis 12 Uhr im Pfarreibüro
in Tiefencastel für Sie da.

Liebe alle

Wenn die Blätter fallen, bleibt Gott
*Ein geistlicher Impuls zum Beginn des
Herbstes*

Es gibt eine besondere Zeit im Jahr, in
der die Natur mit uns spricht – ganz
ohne Worte, aber mit grosser Kraft. Der
Herbst ist eine Jahreszeit der Verän-
derung: Die Luft wird kühler, die Tage
kürzer, die Farben der Blätter verändern
sich von lebendigem Grün zu warmen
Rot-, Orange- und Gelbtönen. Die Natur
zeigt uns: Alles hat seine Zeit, alles folgt
einem Rhythmus.

In der Bibel heisst es im Buch Kohelet:
«Alles hat seine Stunde. Für jedes Ge-
schehen unter dem Himmel gibt es eine

bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreissen des Gepflanzten.»

(Kohélet 3,1–2)

Auch unser Leben kennt solche Rhythmen. Es gibt Zeiten des Wachstums und der Fülle, Zeiten, in denen wir blühen und Früchte tragen – wie im Sommer. Doch dann kommt der Herbst – eine Zeit des Loslassens, der Ernte und der Vorbereitung auf eine Ruhezeit.

Die Schönheit des Loslassens entdecken

Loslassen fällt uns oft schwer. Wir klammern uns an Dinge, Menschen oder Gewohnheiten, die uns vertraut sind. Doch der Herbst zeigt uns, dass Loslassen auch schön sein kann. Die fallenden Blätter sind kein Zeichen von Schwäche oder Ende, sondern Teil eines natürlichen Prozesses, der Raum für Neues schafft.

Vielleicht spürst du gerade jetzt in deinem Leben das Bedürfnis, etwas loszulassen: Eine Last, einen Groll, eine Angst oder auch ein Ziel, das sich nicht erfüllen lässt. Der Herbst lädt dich ein, dies mutig zu tun und auf Gottes Begleitung zu vertrauen.

Denn Loslassen bedeutet nicht, allein zu sein. Es ist der Beginn von etwas Neuem – verborgen und still, wie die Knospen, die sich unter der Erde auf den Frühling vorbereiten.

Gott bleibt auch, wenn alles sich verändert

Inmitten von Veränderung und Abschied hält uns Gottes Liebe. Jesus erinnert uns daran:

«Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wer in mir bleibt, bringt reiche Frucht.» (Johannes 15,4–5)

Diese Zusage ist wie eine feste Wurzel, die uns Halt gibt. Selbst wenn sich alles um uns herum wandelt, wenn wir Menschen verlassen müssen oder Pläne zerbrechen, bleibt Gott bei uns. Er lässt uns nicht allein in der Zeit des Vergehens, sondern begleitet uns leise und tröstend.

So wie ein Baum, dessen Blätter fallen, weil er tief verwurzelt ist und im nächsten Jahr wieder neue Kraft schöpft, dürfen auch wir darauf vertrauen, dass Gott in uns wirkt – verborgen, aber lebendig.

Praktische Schritte für deinen geistlichen Herbst

Wie kannst du diese geistliche Haltung in deinem Alltag leben? Hier einige Impulse.

Dankbarkeit üben:

Finde jeden Tag mindestens einen Moment, um bewusst «Danke» zu sagen – für kleine und grosse Dinge, die dir geschenkt werden. Das hilft, das Gute im Blick zu behalten.

Loslassen lernen:

Überlege, was du gerade loslassen möchtest. Schreibe es auf, und übergib es in einem Gebet an Gott. Manchmal hilft es, den Zettel symbolisch zu verbrennen oder loszulassen – ein Zeichen, dass du bereit bist, dich zu befreien.

In Stille kommen:

Suche regelmässig Zeiten der Ruhe – in der Natur, vor einem Kreuz oder in der Kirche. Sprich das Gebet: «Herr, bleib in mir. Lass mich in Dir bleiben.» So stärkst du deine Verbindung zu Gott, der dir Halt gibt.

Ernte feiern:

Nimm dir Zeit, um die Früchte deines Lebens zu feiern – Erfolge, gelungene Beziehungen, Wachstum im Glauben. Das stärkt deinen Mut für den nächsten Schritt.

Ein Versprechen für die Zukunft

Wenn die Blätter fallen, mag es wie ein Ende aussehen, doch in Wahrheit ist es der Beginn von etwas Neuem. Gott bleibt bei dir, auch in Zeiten des Wandels und des Abschieds. Er bereitet in dir schon jetzt einen Frühling vor, den niemand sieht, aber der kommen wird. Lass dich von dieser Hoffnung tragen und bleibe offen für die kleinen Wunder, die jeden Tag neu geschehen. «Wenn Gott mit uns ist, kann nichts uns wirklich trennen.» (frei nach Römer 8,38–39)

Euer Don Federico

Rückblick

Schulschlussfeier in Alvaneu Dorf am 23. Juni



Patrozinium St. Peter in Mistail am 29. Juni



Origen Complet in Alvaneu Dorf am 13. Juli



Dankesgottesdienst für Pater Anthony in Mon am 13. Juli



Apéro anlässlich des Gottesdienstes zum Patrozinium hl. Maria Magdalena am 20. Juli in Stierva



Origen-Laudes in Mistail am 16., 30. Juli und am 6. August



Ausblick

Patrozinium Maria Geburt in Alvaneu Dorf am 7. September um 10.30 Uhr mit Alois Koch, Orgel, Noemi Schindler, Geige, Jodelchor Hochwang, Gesang und anschliessender Verpflegung durch den Dorfverein Alvaneu



Patrozinium Son Francestg, Cosmas und Damian Mon am 5. Oktober um 10.30 Uhr in der Kirche Son Francestg, Mon



Patrozinium Kreuzerhöhung am 14. September um 10.30 Uhr in Filisur



Patrozinium hl. Calixtus Brienz in Brienz/Brinzauls, Cresta Bernard (bei schlechter Witterung in Tiefencastel) am 12. Oktober um 10.30 Uhr

